

Studierfähigkeit

Beitrag von „Palim“ vom 2. Januar 2021 20:47

Zitat von samu

Das ist ja schon fast eine politische Frage:

Ja, ist es.

Zitat von samu

... gibt's auch künftig nur Aufgaben in Papierform für sozial Schwache, weil viele halt kein Internet haben? ... Wir an der Brennpunktschule gehen davon aus, dass sie es nicht tun und kopieren. Zu sagen "es wird Zeit, sich W-LAN zu besorgen", wird allein leider nicht reichen. ... Ich hab mich schon gefragt, warum unsere Klientel damit immer durchkommt.

Der Schulträger ist gewillt, denen, die ein Leihgerät bekommen, auch WLan zu finanzieren und die Geräte entsprechend auszustatten. Mal sehen, wann und wie es etwas wird.

Leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich manche Familien nicht kümmern. Es ist eine erlernte Hilflosigkeit, die sich fortsetzt und zu einem Teufelskreis wird.

Die Familien haben keinen Zugang zum Internet, bei einigen ist es allerdings so, dass sie durchaus ein Smartphone haben, damit aber nicht umgehen können. Deshalb nutzen sie die Möglichkeit, die Aufgaben in Papierform zu erhalten.

Der Druck, sich kümmern zu müssen, ist damit erst einmal vermindert. Leider führt das auch dazu, dass man nicht die Motivation aufbringt, sich in der Zwischenzeit zu kümmern, schließlich gibt es ja analoge Aufgaben und Briefe etc. So verpuffen die Hilfsangebote der Zwischenzeit und bei der nächsten Schulschließung stehen diese Familien wieder ohne da. Dann wird darauf bestanden, dass man das ja nicht könne und man ja auch im Frühjahr Aufgaben analog bekommen hätte. Stimmt, das hatte man, und nach den Sommerferien vielfache Angebote der Hilfe, digitale Wege nutzen zu können, die man alle nicht wahrnehmen wollte.

Familien, die sich um die Aufgaben gar nicht kümmern, gibt es natürlich auch.

Davon abgesehen stelle ich aber auch bei anderen fest, dass es nicht so weit her ist mit dem Nutzen digitaler Möglichkeiten. Beim TV-Programm ist man gewohnt, umschalten zu können, Streamingdienste zu nutzen, dies oder das zu wählen. Mit dem Internet können das offenbar sehr viele Menschen nicht und sind sehr schnell überfordert. Es wäre mehr möglich und man könnte mehr erreichen, aber es dauert seine Zeit, bis sich alles einspielt und allmählich

etabliert.